

**Christmette Paulanerkirche 24.12.2020 digital
aufgezeichnet am 20.12. um 17 Uhr**

1. Joy to the world

2. Begrüßung, Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Liebe Gemeinde daheim,

seien Sie herzlich begrüßt an diesem Heiligen Abend, wie wir ihn noch nie begangen haben, nämlich digital und ohne Gemeindepräsenz in der Kirche. Die übliche Zeit wäre ohnehin zu spät gewesen, aber nun hoffe ich, dass Sie zuhause es schön haben und wir gemeinsam verbunden sind nicht nur in diesem Gottesdienst, sondern der gesamten Weihnachtszeit und uns von den äußeren Umständen das Wunder dieser Nacht nicht kleinmachen lassen, sondern im Gegenteil: indem wir uns auf das Wunder einlassen, die äußeren Umstände an Bedeutung verlieren lassen. Denn Weihnachten von Gott aus gesehen immer gleich: Gott wird Mensch. Und keine menschlichen Nöte haben es seit der Nacht bei Bethlehem geschafft, die Freude der Hirten über die Geburt dieses Kindes zu trüben. Sondern das Licht leuchtete immer denen besonders hell und warm, die sich dieser Freude anschließen konnten. Und in diesem Vertrauen wollen wir diesen Gottesdienst nun feiern.

3. Nr 44, 1-3 O du fröhliche

4. Gebet: *Großer Gott, du erfüllst diese Nacht mit dem Glanz deiner Herrlichkeit. Keuchte allen, die im Dunkeln tasten und durchdringe die Welt mit dem Licht deines Friedens. Lass uns Jesus Christus schauen, unsern Heiland und Erlöser, heute und in Ewigkeit. Amen.*

5. Lesung Mt 1, 18-25

18 Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. 19Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war und sie nicht in Schande bringen wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen. 20Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist.

21Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.

22Das ist aber alles geschehen, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Jes 7,14):

23»Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

24Als nun Josef vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. 25Und er erkannte sie nicht, bis sie einen Sohn gebar; und er gab ihm den Namen Jesus.

5

6. Go, tell it on the mountain

7. Jes 7, 10–16:

10 Und der HERR redete abermals zu Ahas und sprach:

11 Fordere dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott, es sei drunten in der Tiefe oder droben in der Höhe!

12 Aber Ahas sprach: Ich will's nicht fordern, damit ich den HERRN nicht versuche.

13 Da sprach Jesaja: Wohlan, so hört, ihr vom Hause David: Ist's euch zu wenig, dass ihr Menschen müde macht? Müsst ihr auch meinen Gott müde machen?

14 Darum wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.

15 Butter und Honig wird er essen, bis er weiß, Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen.

16 Denn ehe der Knabe lernt Böses verwerfen und Gutes erwählen, wird das Land verödet sein, vor dessen zwei Königen dir graut.

Gedanken:

Das Leben selbst, der wachsende und lernende Knabe Immanuel, ist die Antwort auf alle Bedrohung des Lebens, verkörpert von den zwei Königen, vor denen es einem grauen kann. Gott mit uns ist die Antwort auf alles, was gegen uns gerichtet ist. Und die Verheißung ist auch: alle Bedrohung, alle Gewalt, alle Gefahr hat eigentlich keine Chance, auch wenn es großes Unheil anrichten kann. Der Sieg all dieser Kräfte des Unheils wäre es, wenn sich die Bedrohten davon Angst machen ließen und das Vertrauen in die stärkeren Kräfte des wachsenden und lernenden Lebens verlören.

Deswegen ist die Aufforderung des Propheten an Ahas in seiner Not und Gefahr dieselbe wie an uns heute in unseren Nöten und Bedrängnissen: Fordere dir ein Zeichen von Gott. Wohlgermerkt: ein Zeichen, nicht das Verschwinden aller Probleme. Und das Zeichen ist ein Name und das, was das Kind macht: wachsen und lernen zu unterscheiden. Das Zeichen Kind soll wachsen und erfahren, wie das Vertrauen, dass der Name Programm ist: Gott mit uns. Der Apostel Paulus wird später diesen Namen zitieren und der Christenheit diese alte Weisheit ins Stammbuch schreiben: wenn Gott mit uns ist, wer kann gegen uns sein? Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist. Wie gesagt, das war nur eine Erinnerung. Aber die immerwährende Wiederbelebung an die Zusage, dass Gott mit uns ist, wäre das schönste Geschenk heute Abend für uns Menschen rund um den Erdball.

8. Nr 45, 1+3 Herbei, o ihr Gläubigen

9. Jes 9, 1-6;

1 Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.

2 Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.

3 Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians.

4 Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt.

5 Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst;

6 auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

Gedanken:

Noch mehr Namen, noch ein Kind, das Gott mit den Menschen verbindet und verbündet: WUNDER-rat, GOTT-held, EWIG-vater, und FRIEDE-fürst. Zusammengesetzte Namen, die für sich genommen Gegensätze sind: das göttliche Wunder und der menschliche Rat; Gott als Kind und der menschliche Held; die Ewigkeit Gottes und die menschliche Zeit, in der nachfolgende Generationen die Zukunft aus dem gestalten müssen, was wir ihnen als Vergangenheit und Gegenwart übergeben; schließlich der Friede als das Markenzeichen von Gottesherrschaft und der Fürst als gängige menschliche Herrschaftsform.

Es ist kein kleines Päckchen, das das Kind als Zeichen gegen die Finsternis mitbringt, in der das Volk wandelt. Ein Rat ist nur weise, wenn er das Vernünftige tut und gleichzeitig immer bereit ist, ein Wunder zu erwarten. Ein Held ist nur stark, wenn er die Kraft Gottes im Kleinen erkennt. Eltern würdigen neues Leben dann am tiefsten, wenn sie es als mit Gott in Ewigkeit verbunden sehen. Und ein menschlicher Herrscher hat nur dann Legitimität, wenn er Frieden als Ziel und Richtschnur des Handelns sieht. Und mit Frieden ist ein Ideal gemeint, das über unsere Handlungsmöglichkeiten hinausgeht, Einklang mit Gott, Mitmensch und gesamter geschaffener Welt.

Im Kind mit diesen Namen zeigt sich, dass Gott sich nicht zu schade ist, seine Welt mit unserer zu verbinden, auch da, wo sich beide Welten widersprechen. Indem wir das Kind mit diesen Namen als Zeichen annehmen, werden wir frei mit unseren menschlichen Möglichkeiten die göttliche Wirklichkeit schon zu erahnen, wie das Volk im Finstern: das Licht schon sehen. Und dann so zu leben, dass die Finsternis vergeht.

10. Angels, we have heard on high

11. Jes 11, 1-10;

1 Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.

2 Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.

3 Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören,

4 sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten.

5 Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften.

6 Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben.

7 Kühe und Bären werden zusammen weiden, dass ihre Jungen beieinander liegen, und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder.

8 Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein entwöhntes Kind wird seine Hand stecken in die Höhle der Natter.

9 Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land wird voll Erkenntnis des HERRN sein, wie Wasser das Meer bedeckt.

10 Und es wird geschehen zu der Zeit, dass das Reis aus der Wurzel Isaais dasteht als Zeichen für die Völker. Nach ihm werden die Heiden fragen, und die Stätte, da er wohnt, wird herrlich sein.

Dieses Bild malt aus, worauf Menschen hoffen dürfen: eine neue Schöpfung, ein Universum, wo die Welt im Einklang mit sich selbst und Gott so lebt, wie es von Gott von Anfang an gedacht war: nämlich sehr gut. Alternativen wie „Fressen oder Gefressen werden“, „Du oder ich“ sind ein für allemal überwunden. Das Oder wird durch das Und ersetzt. Und aus dem Und, dem Aushalten von Widersprüchen, der Würdigung des Anderen und der Fähigkeit zur Kritik am Eigenen erwachsen Erkenntnis und Furcht des Herrn. Wie es der Chor der Engel den Hirten in der Weihnachtsgeschichte singt: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.

Das eine bedingt das andere. Ohne mitmenschlichen Frieden kann es keine Ehre Gottes geben, Und das ist eine Hoffnung, die uns weit über das Weihnachtsfest hinaus Anlass geben sollte, dem Weihnachtengel zu vertrauen: Fürchtet euch nicht. Siehe, ich verkündige euch große Freude! Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr.

12. 54, 1-3 Hört der Engel helle Lieder

13. Gebet, Vaterunser, Segen

14. Nr 46, 1-3 Stille Nacht Musik

15. O holy night